

Weißenburg

Wolfgang Amadeus Mozart

Erika Mann

Eine musikalisch-literarische Collage
zur Erinnerung an den NS-Boykott vor 90 Jahren

25./26. Juni 2022 | 19 Uhr
APOLLO & HYAZINTH
Martin-Luther-Platz | Weißenburg
bei Schlechtwetter im Kulturzentrum Karmeliterkirche

Neue Nürnberger Ratsmusik • Corinna Schreiter • Christine Mittermair
Katharina Susewind • Markus Simon • Die Weißenburger Vocalisten
Brigitte Brunner und Thomas Hausner

Kartenvorverkauf: Kulturamt Weißenburg | Haus Kaaden | Pfarrgasse 4 | 91781 Weißenburg i. Bay.
Tel. 0 91 41 / 90 73 30 | bwt@weissenburg.de
Veranstalter: Frankenbund Weißenburg e.V.

Weißenburg | Martin-Luther-Platz
(bei Schlechtwetter: Karmeliterkirche)
I. Kat.: 30,00 €, II. Kat.: 25,00 €

Karten im Vorverkauf über das Kulturamt der Stadt Weißenburg oder online (www.vibus.de).

Eine Veranstaltung des Frankenbundes Weißenburg mit Unterstützung der Stadt Weißenburg. Weitere Infos unter <https://frankenbund-weissenburg.de/apollo-und-hyazinth/>

„...niemand aber auch wird sich dem unnennbaren Zauber dieser taufrischen, frühlingssarten Musik entziehen können.“

„Die Musik ist von einer erstaunlichen, unleugbaren Grazie...“

„Es ist für einen elfjährigen in allem Handwerklichen von einer Reife und Glätte, über die man des Staunens kein Ende findet.“

„Musikalisch empfänglichen Zuhören wird es wie mir ergangen sein, dass sie von Akt zu Akt sich mehr in die heiter übermütige Musik, die den späteren Meister ahnen lässt, hinein gehört und zuletzt einzig die Kürze des Werkes bedauert haben.“

„Es ist nur dankbar zu begrüßen, daß diese köstliche Perle Mozartscher Musik uns wieder gewonnen wurde.“

„...es ist vollendet schlechthin und darum zeitlos. Man muss es lieben, ohne an die spätere Reise, an späteren Aufstieg zu denken. Es spricht aus sich selbst, das kleine Werk.“

Die Ausschnitte aus Rezensionen, die aus der Zeit der ersten Aufführungen von Mozarts Jugendwerk „Apollo und Hyazinth“ in der von Erika Mann bearbeiteten Version aus dem Jahr 1932 stammen, dürften Musikfreunde hellhörig machen. Nicht der „reife Mozart“ mit seinen weltberühmten Opernwerken sondern das 11-jährige Wunderkind schuf, geprägt vom spätbarocken Umfeld seiner Zeit, ein heute zu Unrecht weitgehend in Vergessenheit geratenes Singspiel, das Opernfreunde der Jetztzeit ähnlich wie die Kritiker vor 90 Jahren in Erstaunen und Verzückung versetzten dürfte.

Mit einem auf Originalklang-Aufführungen spezialisierten Ensemble und versierten Solisten der Szene, unterstützt durch einheimische Künstler erklingt Mozarts Jugendwerk in der Bearbeitung aus dem Jahr 1932. In Erinnerung an den Skandal, den die von NS-Aktivisten vor 90 Jahren vereitelte Aufführung in Weißenburg auslöste, kommt Apollo und Hyazinth in der eigens rekonstruierten Version als literarisch-musikalische Hommage an Erika Mann nun erstmals wieder auf der Bühne.